Willkommen und Abschied am LMG

Unterricht Mit Tobias Wiegand verlässt ein hochgeschätzter Lehrer das Crailsheimer Lise-Meitner-Gymnasium.

Crailsheim. Fünf neue Lehrerinnen und eine Fremdsprachenassistentin konnten Schulleitung und Kollegium des Lise-Meitner-Gymnasiums seit Schuljahresbeginn willkommen heißen. Dafür verlässt Tobias Wiegand nach 18-jähriger Tätigkeit das LMG. „Unfassbar schwer fiel es mir, nach Heidelberg zu wechseln“, betont Wiegand bei seiner Verabschiedung. Verständlich ist jedoch seine Entscheidung, sich nach sechs Jahren des Pendelns in seine alte Heimat versetzen zu lassen. Unfassbar verblüfft reagierten in der Vollversammlung der Schulgemeinschaft sowohl Schülerschaft als auch Kollegium auf diese Nachricht. Kein Wunder: Der gebürtige Frankfurter, der in Heidelberg aufwuchs, dort seine Schul- und Studienzeit verbrachte, hat seit 2005 das LMG maßgeblich geprägt. Von Anfang an zeigte er sich als Menschenkenner, der zwischen älteren und jüngeren Kollegen gleichermaßen integriert und stets loyal war. Neben seiner sehr hohen fachlichen Kompetenz besitzt Wiegand die außerordentliche Gabe, Menschen zueinanderzubringen.

Aus der Region

Unter den neuen Kolleginnen, die seit Schuljahresbeginn am LMG tätig sind, hat sich auch eine Lehrerin für die Versetzung in die Nähe entschieden: Kerstin Porzner, eine gebürtige Ansbacherin, wählte Crailsheim, um näher bei ihrer Familie sein zu können. Sie unterrichtet neben Deutsch auch Musik und freut sich, das fächerübergreifende Theaterprojekt mit ihrer Klasse durchzuführen.

Eine weitere neue Kollegin, die aus der Nähe von Crailsheim stammt, ist Victoria Brück. Sie ist größtenteils in Obersontheim aufgewachsen und hat ihr Abitur in ihrer Geburtsstadt Hall abgelegt. Das Studium der Fächer Englisch und Geografie führte sie nach Gießen und San Diego (USA) bevor sie das Referendariat in Gerabronn absolvierte und in Kirchberg unterrichtete.

Drei der neuen Kolleginnen sind frischgebackene Lehrer. So Muna Emir, die ihr Referendariat letztes Schuljahr in Bopfingen beendet hat. Die Lehrerin für Englisch und Ethik wurde in Aalen geboren, hat dort ihre Kindheit und Schulzeit bis zum Abitur verbracht. Ihre Studienzeit verbrachte sie in Mannheim und Exeter (England).

Die Zweite im Bunde der Berufseinsteigerinnen ist Alena Schlenvoigt. Sie unterrichtet neben Deutsch und Mathematik auch das Fach Informatik. Die echte Horäffin studierte in Stuttgart wie auch in Massachusetts (USA) und absolvierte ihr Referendariat in Heidenheim.

Jasmin Waßer ist die dritte neue Lehrerin. Sie gibt neben Deutsch auch Geschichte und hat den Aufgabenbereich der Sicherheitsbeauftragten an der Schule übernommen. Die geborene Tuttlingerin wuchs in Schwäbisch Hall auf, legte dort ihr Abitur ab, studierte anschließend in Tübingen und verbrachte ihre Referendarszeit in Kirchberg.

Fremdsprachenassistentin Lucy Reeves. *Foto: privat*

Mit Lucy Reeves schließt sich der Kreis der neuen Kolleginnen. Die Engländerin, die aus der Nähe von London stammt und in Newcastle studiert, wird bis Ende Februar am Lise-Meitner-Gymnasium als Fremdsprachenassistentin arbeiten. Durch sie haben die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht Gelegenheit, mit einer echten Muttersprachlerin zu kommunizieren. Außerdem bietet sie für die Kursstufe Kommunikationskurse an.

Zwar nicht neu an der Schule, aber neu im Lehrerteam, ist Manuela Hofmaier. Die aus der Nähe von Lörrach stammende Referendarin kam bereits im Januar 2023 ans LMG und hat mit Beginn des Schuljahres nun ihre eigenen Klassen übernommen, die sie selbstständig in den Fächern Biologie und Geschichte unterrichtet.

Hinten von links: Jasmin Waßer, Stellvertretender Schulleiter Volker Böck, Schulleiter Joachim Wöllner, Kerstin Porzner und Tobias Wiegand. Vorne von links: Muna Emir, Alena Schlenvoigt, Viktoria Brück und Manuela Hofmaier. *Foto: Nohau*

Reinhold Kett ist im Alter von 74 Jahren gestorben. *Foto: Archiv/Jens Sitarek*

Ein Mensch mit großem Herz

Trauer Reinhold Kett aus Kreßberg-Leukershausen ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er hat sich vielfach engagiert und auf besondere Weise verdient gemacht. *Von Wolfgang Rupp*

Er wird beim Volksfestumzug nicht mehr von seinem Oldtimer-Bulldog herunterwinken, er wird im Backhaus in Leukershausen keine Gäste mehr mit Blooz bewirten. Er wird nicht mehr über Streuobstwiesen führen, nicht mehr über die Bedeutung von Bienen und Nachhaltigkeit sprechen, nicht mehr mit seiner Drehorgel die Menschen erfreuen. Er wird auf der Muswiese nicht mehr zur Bierverkostung einladen und er wird im Lager des Vereins Weißrusslandhilfe keine Spenden mehr annehmen, keine Gespräche mehr führen, für die Helfer keinen Kuchen mehr mitbringen. Er wird keinen Hilfstransport mehr nach Belarus oder Rumänien begleiten, bei keinem Stammtisch, bei keiner gesellschaftlichen oder politischen Veranstaltung mehr dabei sein. Er wird nicht mehr mit seinen Wegbegleitern und Freunden, seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln zusammen sein: Reinhold Kett ist nicht mehr unter uns. Er war ein unglaublich umtriebiger, engagierter, interessierter Mensch mit einem großen Herz, das am Sonntag und damit wenige Wochen vor seinem 75. Geburtstag aufgehört hat zu schlagen.

Reinhold Kett wusste um seinen gesundheitlichen Zustand, was für ihn aber kein Grund war, sich nur noch auf das Ruhebänkle an seinem Haus zu setzen. Er engagierte sich in den unterschiedlichsten Bereichen, „weil es meinem Leben Sinn gibt und ich etwas für andere tun kann“. Von gesundheitlichen Rückschlägen hatte er sich immer wieder erholt, bis er vor wenigen Wochen wegen einer Blutvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Immer wieder hatte es Anzeichen für eine Besserung und damit Hoffnung gegeben. Doch trotz intensiver ärztlicher Behandlung und Betreuung versagte schließlich das Herz.

> Ich bin nur ein kleiner Bauernbub mit Volksschule.

Supermärkte geleitet

Wer war Reinhold Kett, was hat er gemacht, geleistet, bewirkt? „Ich bin nur ein kleiner Bauernbub mit Volksschule“, stellte er sich immer wieder mal vor. Auch wenn Reinhold Kett sein Leben lang eng mit der Landwirtschaft verbunden war: Der kleine Bauernbub wuchs zum Metzger, zum Kaufmann, zum Leiter großer Supermärkte und Lehrlingsausbilder. Auch wenn ihm sein Beruf sehr viel Zeit und Kraft abverlangte und er aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in den Ruhestand ging, engagierte er sich auf vielfältige Weise für die Gesellschaft: Er war 34 Jahre Gemeinderat, davon 20 Jahre Stellvertreter des Bürgermeisters, fünf Jahre Kreisrat sowie Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes.

Nachruf

Kett hat die Kommunalpolitik und die Entwicklung der Gemeinde entscheidend mitgestaltet und mitgeprägt. Er ist Gründungsmitglied und Vorsitzender der Weißrusslandhilfe, die mit seinem Namen unzertrennbar verbunden bleiben wird. Die Flurneuordnung und Fränkische Moststraße sind ebenso eng mit Reinhold Kett verknüpft wie die Projekte Streuobstwiesen, Kreßberger Premium und Bienenzentrum. Im Jahr 2016 wurde ihm in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Reinhold Kett hat durch seine umfangreichen und vielfältigen Tätigkeiten, durch sein Wissen, seine Neugier, Interessen und Aufgeschlossenheit ein großes Netzwerk aufgebaut, das ihm bei seinen Aktivitäten in allen Bereichen zugutekam. Er ging auf die Menschen zu, suchte das Gespräch, informierte sich und andere, leistete Überzeugungsarbeit. Dabei konnte er seinen Standpunkt schon auch mal so klar, deutlich und entschieden vertreten, dass er dafür nicht unbedingt Sympathie und Zuspruch geerntet oder neue Freunde gefunden hat.

Und doch war Reinhold Kett ein Mensch mit großem und weichem Herz. Bestimmte Begegnungen, Worte und Ereignisse ließen seine Stimme versagen und rührten ihn zu Tränen. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Reinhold Kett hat diesen von Erich Kästner geprägten Satz nicht nur immer wieder ausgesprochen, er hat ihn gelebt. So war er Beispiel und Vorbild für viele Menschen, denen Reinhold Kett jetzt fehlt, die von Trauer und Schmerz erfüllt sind, weil sie nicht mehr mit ihm zusammen sein können.

GRATULATIONEN

Crailsheim
Waldemar Schneider in Altenmünster zum 75. Geburtstag; Christa Richter zum 75. Geburtstag; Marianne Lina Weber in Goldbach zum 85. Geburtstag.

Fichtenberg
Franz Rieger zum 85. Geburtstag.

Obersontheim
Elisabeth Paula Lina Stoltmann in Untersontheim zum 87. Geburtstag.

Schwäbisch Hall
Christa Kummer zum 85. Geburtstag; Andreas Pfeil in Sulzdorf zum 83. Geburtstag.

Zum Fest der diamantenen Hochzeit gratulieren wir **Paul** und **Isolde Reinhardt**, geborene Schmidt, in Crailsheim-Wittau recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Heidemarie Ursula** und **Eugen Emil Zaiser** in Mainhardt-Ziegelbronn recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Sänger spenden

Die Kirchengemeinde Vellberg kann sich über eine 300-Euro-Spende des Gesangvereins Talheim freuen. Elleonore Lehr (Vorständin) und Steffen Brauner (Kassier) übergaben die Spende an Pfarrer Benjamin Heeß (Mitte). Der Erlös stammt aus dem Adventssingen. *Foto: privat*

Michael Reber ist Botschafter für „Gesunden Boden“

Schwäbisch Hall. „Tue Gutes und rede darüber“ – unter diesem Motto ist Landwirt Michael Reber aus Gailenkirchen beim Bodentag der IG Gesunder Boden als Botschafter für „Gesunden Boden“ ausgezeichnet worden. Reber betreibt den Hof in sechster Generation und stellte den Betrieb 2016 auf Biogas um. „Er hinterfragt in seinem Vortrag gängige Lehrmeinungen in der Landwirtschaft und zeigt auf, dass Bauern sich selber auf den Weg machen müssen, um die Herausforderungen anzugehen“, sagte Agrarwissenschaftlerin Dr. Andrea Beste in ihrer Laudatio.

FOTO: PRIVAT

Michael Reber (Zweiter von links) nimmt seine Urkunde entgegen.